

Redakteurin  
Uta Paulus

kümmert sich um Ihre Sorgen und fragt an den richtigen Stellen für Sie nach. Schreiben Sie ihr



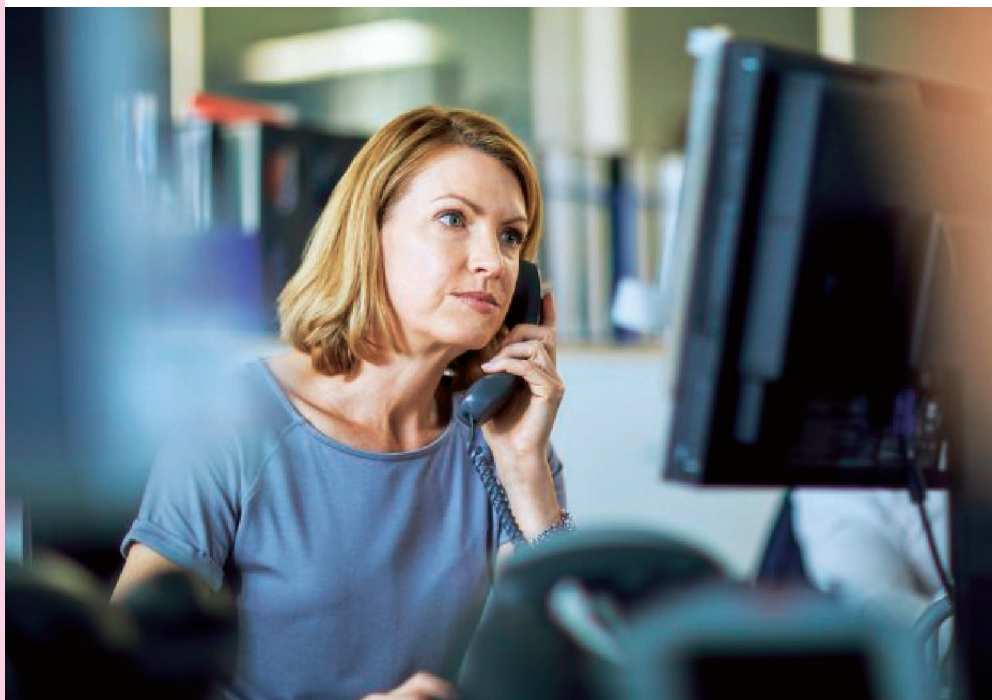
# Wir sind für Sie da!

Immer wieder tauchen Probleme im Alltag auf, die uns verunsichern, bei denen wir einen Rat brauchen. Hier finden Sie, liebe Leserin, ein offenes Ohr und Hilfe

„Mein Job nervt. Soll ich gehen oder bleiben?“

→ Ich arbeite seit zehn Jahren im Büro einer Firma. Leider hat sich im letzten Jahr viel verändert, Leute wurden entlassen und keine neuen eingestellt, sodass wir mehr zu tun haben. Zudem ist ein neuer Chef da. Er ist zwar immer fair und sachlich, aber menschlich passt es irgendwie nicht. Ich weiß nicht, ob ich kündigen soll oder durchhalten, da es nur ein Job ist und sicher. In meinem Alter ist es nicht leicht, etwas Neues zu finden.

Maren (50)



Liebe Maren,

→ höhere Arbeitsbelastung und schlechtere Stimmung, vielleicht sogar weniger Anerkennung als früher, das kann einem in der Tat die Lust am Job nehmen. Aber möglicherweise geht es Ihnen unbewusst auch um etwas anderes, und es fehlt eine neue Herausforderung. Immerhin sind Sie schon zehn Jahre in der Firma. „Und nach zehn Jahren tun im Leben neue Impulse richtig gut“, bestätigt Geschäftsführerin und Gründerin Annemette ter Horst, die in ihrem Unternehmen econnects Job-suchende und Existenzgründer berät ([www.econnects.de](http://www.econnects.de)). Stört Sie wirklich nur die Situation am Arbeitsplatz, hätten Sie zwei Möglichkeiten: „Ist die Unzufriedenheit hauptsächlich durch den Chef verursacht, könnten Sie überlegen, innerhalb des Unternehmens in einen anderen Bereich zu wechseln.“ Ist die Firma zu klein, könnten Sie versuchen, Ihre eigenen Erwartungen an den Chef etwas runterzuschrauben. Was fehlt Ihnen konkret an ihm? Vergleichen Sie ihn mit seinem Vorgänger? Und was die Mehrbelastung durch die fehlenden Kollegen angeht: „Macht jeder im Team

wirklich das, was ideal auf ihn und seine Stärken zugeschnitten ist? Oft hilft schon eine sinnvolle Umverteilung der Aufgaben, um sich weniger überfordert zu fühlen“, weiß Annemette ter Horst.

**Nicht nur weg vom Alten, sondern auch hin zu etwas Neuem ...**

Wenn Sie allerdings immer wieder das Gefühl haben, „da geht noch mehr“, und der Hauptgrund, zu bleiben, ist nur die Sicherheit, sollten Sie schauen, ob Sie etwas Besseres finden. Schließlich haben Sie noch mindestens 15 Berufsjahre vor sich, und wirklich sicher ist auch eine Festanstellung nicht. Überlegen Sie, was Sie noch in Ihrem Arbeitsleben wollen. Welche Firma könnte von Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen profitieren? Haben Sie das herausgefunden, testen Sie mit einigen Bewerbungen die Resonanz. Sie könnten Ihre Unterlagen auch an einen Personalvermittler schicken und schauen, wie der reagiert. Positiv? Dann nichts wie los! „Wichtig ist, dass Sie nicht nur vom Alten weg, sondern zu etwas Neuem hinwollen“, so die Expertin. Ihr Alter ist kein Hindernis. 50 ist das neue 40, und gute Leute sind immer gefragt. ★

**Haben Sie auch eine Frage?**

Dann schreiben Sie eine E-Mail an: [laura@bauermedia.com](mailto:laura@bauermedia.com), Stichwort „Laura hilft“



Auf unserer Facebook-Seite @laura.magazin fragten wir nach Ihren Erfahrungen

## Das raten andere Leserinnen

### Weggehen war richtig!

Ich habe 18 Jahre lang im Schulsekretariat gearbeitet und war happy. Doch dann ging mir meine direkte Kollegin so auf die Nerven, dass ich mich wegbeworben habe. Das habe ich keinen Moment bereut.

Petra R.

### Jobwechsel wider Willen

Nach der Babypause wird mir nichts anderes übrig bleiben, denn Gastronomie ist nicht familienfreundlich. Davor habe ich schon riesigen Bammel.

Jamie

### Ich liebe die neue Stelle

Ich habe von einem Bürojob zur praktischen Arbeit gewechselt, ich wollte mehr Praxiserfahrung sammeln. Ich arbeite als Sozialpädagogin, inzwischen sogar mit meinem Hund!

Lara D.